



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

102 (11.6.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3655)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Inserate:
Total-Inserate 10 Flg. v. Zeit.
Kunst-Inserate 20 Flg. v. Zeit.
Einzel-Nummern 2 Flg.

Abonnement:
30 Flg. monatlich,
Dringender Lohn 5 Flg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.15 pro Quartal.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juni 1886.

Schon wieder ein Selbstmord. Gestern Abend um 1/11 Uhr fielen in der Straße zwischen H 7 und J 7 kurz nacheinander vier Schüsse, und fand man alsbald an der Mauer des noch unbehauten, an die Straße stoßenden Hauses H 7 10 in halb sitzender Stellung einen jungen, etwa 19jährigen, dem Arbeiterstand angehörenden Mann todt vor. Er hatte vier Schußwunden in der Brust und ist nach Lage der Umstände anzunehmen, daß das Herz durchschossen ist. Die Landstunde ausfragte, heißt der jugendliche Selbstmörder, bei dem der erst abgeschossene Revolver nebst einer Flasche unbekanntes Inhalts noch lag, Friedrich Heiler aus Stein bei Bretten, der in einer Fabrik auf dem Demshof beschäftigt war. Er ist verhältnismäßig gut gekleidet und hat ein paar lange Rohrstiefel, sogenannte Reiterstiefel, in denen die Hosen stecken, an. Das Motiv der That dürfte verhängnisvolle Liebe sein, da eine Landmännin in der Nähe wohnt, die er liebt, bei der aber wie es scheint kein Verlöbniß besteht. Die Gerichtscommission nahm an Ort und Stelle den Thatbestand, so weit er bekannt wurde, auf, und wurde dann die Leiche nach der Leichenhalle verbracht.

Telegraphenrevision. Nach einer an die Karlsruher Handelskammer gelangten Mitteilung des Reichspostamtes ist auf der Berliner internationalen Telegraphen-Konferenz zum Beschluß gelangt, in den Telegramm-adressen die Namen der Bestimmungsorte mit den zufälligen Bezeichnungen als ein Wort zu schreiben und zu tarieren.

Schwekingen, 8. Juni. Am Sonntag fand dahier behufs Einführung eines Siegels für Schwekinger Hopfen die Schlußversammlung der hiesigen Hopfenbauern statt. Es waren dabei etwa 70 Producenten anwesend. Die Versammlung beschloß mit Stimmeneinstimmigkeit, die Gemeindebehörde zu ersuchen, für das hiesige Produkt den fakultativen Siegel-Einzuführen. Das Sandhauser Siegel-Erkenntnis wurde sodann verlesen und dessen Bestimmungen auch für den hiesigen Hopfen genehmigt befunden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Gemeindevertretung dem Projekt ihre Zustimmung erteilt.

Heidelberg, 9. Juni. Die Vertreter der acht vom rheinischen Verband vereinigten Kunstvereine hielten am Sonntag bei uns ihre Jahresversammlung ab und feierten zugleich das fünfzigjährige Bestehen des Verbandes, der im Jahre 1836 dahier gegründet wurde. Einem vom Verbandspräsidenten, Geh. Oberbauamt Dr. Müller aus Darmstadt erstatteten Vortrag entnehmen wir, daß den Künstlern durch die Vereine die respektable Summe von über zwei Millionen Mark übermitteln werde, welche wohl am besten die gegenwärtige Thätigkeit der Vereine und des Verbandes beweist. Die Teilnehmer der Versammlung vereinigten sich des Nachmittags zu einem Festessen und besuchten sodann unter der Führung des Herrn Mayrs die städtische Sammlung auf dem Schloß.

Neckarsteinach, 9. Juni. Es wird beabsichtigt dahier einen Hofen zur Ueberwinterung der Neckarfahrzeuge anzulegen und ist bereits eine diesbezügliche Vorlage an die hies. Ständekammer abgegangen. Es wird der Betrag von 23,000 M. gefordert.

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 8. Juni. (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Erber.
6. Fall. Angeklagt ist der Kläbrieger, verheiratete Schlossergeselle Johann Ludwig Peter von Ludwigshafen, daß er in der Untersuchungssache gegen Georg Schröder hier wegen Betrags, den bei seiner Vernehmung als Beuge vor dem Gr. Untersuchungsrichter als Beuge vor dem Gr. Untersuchungsrichter als falschen Bezeugen verurteilt habe. — Im Programm der hiesigen Raimarkt-Trennen ist für den Montag ein Bauernrennen vorzusehen.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bostrow.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

Wer ist unter Euch, der mit diesen Eigenschaften nicht wenigstens eine von den vielen Stufen hätte erklimmen können, die dieser junge Mann in so kurzer Zeit in genialer Weise übersprungen hat? Nehmt Euch ein Beispiel an ihm. Sucht ihm ähnlich zu werden, und Eure Klagen über traurige Verhältnisse werden allmählich schwinden. Es steht viel gutes Holz im deutschen Arbeiterlande. Laßt es nicht überwuchern und ersticken

bei welchem nur Pferde, die in Baden, Hessen und Rheinbaben gezüchtet sind, zugelassen werden. Im letzten Jahre erlangte Georg Schröder von hier mit einem Kläffer Pferde den 1. Preis. Wegen Betrags angeklagt, wurde Schröder durch Urtheil der Strafkammer hier vom 5. November 1885 mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. Es wurde als festgesetzt angenommen, daß Schröder, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, durch Unterdrückung der wahren Abstammung des Pferdes in dem Vorstand des Rennvereins einen Irrthum erregte und hiedurch unter Schädigung des Vermögens der als 2. und 3. am Ziel einlaufenden Reiter denselben zur Auszahlung des Preises von 300 M. an ihn bestimmte. Dabei wurde an der Hand der Ausgeber der Beugen Kempf, Hübsch und Pfeiffer als erwiesen angenommen, daß am Raimarkt-Sonntag gegen Abend Schröder die genannten Kläffer in einer Wirthschaft auf dem Weßplatz über dem Neckar traf und dort durch sein einbringliches Jureden zur Ueberlassung des Pferdes bestimmte, insbesondere die Bedenken wegen der Abstammung durch die Zusicherung, mit den Herren des Rennvereins sich auseinanderzusetzen zu wollen, beseitigte. — Die gegen das Urtheil eingelegte Revision war resultatlos. Das 1. Wiederaufnahmegesuch des Rechtsanwalts Rosenfeld wurde zurückgewiesen. Auf die weiteren Anträge des Rechtsanwalts Rah in Karlsruhe wurde in die Erhebung der neu vorgelegten Beweise eingetreten. Diese letzteren Anträge zielten beide dahin ab, ein Alibi des Schröder für den Raimarkt-Sonntag, also die Unmöglichkeit der Darstellung der Kläffer Beugen darzutun und hierdurch der eigenen Behauptung des Verurtheilten: am Sonntag hätten drei unbekannte Männer ihn in seiner Wohnung aufgesucht, ihn bezogen, das Pferd zu reiten und gesagt, das Thier stamme aus Heilsam (Wals) — den Weg zu ebnen. Die Behauptungen des Wiederaufnahmegesuchs hat nun der Angeklagte Johann Ludwig Peter von Ludwigshafen bestätigt. Er gab auf Eid an: Am Sonntag bei den Rennen mit Pfeiffer und Kempf zusammengetroffen, mit ihnen auf den Weßplatz gegangen und den ganzen Abend mit ihnen zusammengelesen zu sein; anderen Tags habe er ihnen ein Fohelstut in ihre Wirthschaft nach Ludwigshafen nachgebracht und sei hiebei von Kempf angegangen worden, ein Pferd nach Mannheim mitzunehmen; er habe dasselbe in den Stall des Schröder gebracht und hiebei den Schröder zum ersten Male gesehen und bezw. kennen gelernt; es sei also falsch, daß derselbe am Sonntag Nachmittag in Pfeiffers Gesellschaft gewesen sei. Die Anklage behauptet nun, daß diese Angaben des Peter falsch seien. Durch die heutigen Zeugenaussagen, insbesondere durch die Depositionen des Gastwirths Hagen aus Ludwigshafen wurde konstatiert, daß Schröder wirklich mit den Kläffern an fraglichem Sonntag zusammen gewesen war. Der unredigirt eingelegte früheren Behauptungen, zu den ganzen Schwindel, der mit dem Kläffer Pferd getrieben worden, schon am Raimarkt-Sonntag gefahren zu haben, läugnet aber entschieden, mit den Kläffern bezw. mit dem Angeklagten am Raimarkt-Sonntag zusammen gewesen zu sein, will vielmehr bei einem damals in Ludwigshafen stattgehabten Preislegeln Theil genommen haben. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, denen 2 Fragen, die eine auf wissenschaftlichen Meinend, die andere auf fahrlässigen Meinend lautend, und von denen erstere verneint, letztere bejaht, wurde der Angeklagte vom Gerichtshof in eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt, von welcher 1 Monat Untersuchungszeit abgerechnet wird.

Mannheim, den 9. Juni.
7. Fall. Sebastian Tremmel, 54 Jahre alt, Nicol. Tremmel, 17 Jahre alt und Katharina Tremmel, 21 Jahre alt, sämtliche von Neckarau waren Meinend. Vor Verhö-

von dem faulen Holze, das aller Orten emportreibt. Pflügt den guten Geist, den unser Freund hier gezeigt, und die Reformen in den Verhältnissen des Arbeiters, welche Ihr mit so großer Energie herbeiführen wollt, werden sich von selbst ergeben!
Im Anschluß an die begeisterte Ansprache des Kommerzienrathes ergriff nun auch Binder das Wort. Er freute sich, die alten Bekannten von früherher wieder zu begrüßen. Er hoffe, daß sie zu der kameradschaftlichen Zuneigung und der Achtung, welche sie ihm jederzeit erwiesen hätten, nunmehr auch das Vertrauen und den guten Willen fügen würden, auf welche er in seiner neuen Stellung ihnen gegenüber unbedingt Anspruch machen müsse. Soweit es den Dienst

nachten des Jahres 1885 ging der 17jährige Nikolaus Tremmel von der Fabrik nach Hause; bei der Wohnung angekommen warfen einige Knaben Schneeballen; als nun Nik. Tremmel in den Hof eintrat, rief seine Mutter, von der Wohnung, welche im zweiten Stock sich befindet, ihrem Sohne Nikolaus zu, er solle die Hande, d. h. die Schneeballen werfenden Knaben, todtschlagen. Nikolaus Tremmel begab sich in den Hausgang, worauf die im gleichen Hause wohnende Ehefrau Hoffmann in den Hausgang trat, welche Tremmel mit dem geschlossenen Messer bedrohte. Daraufhin erschien der Sohn der Frau Hoffmann, welcher den Tremmel packte und mit einem Holzschlappen auf den Kopf schlug. Erst später erchien der Vater des Nikolaus Tremmel, welcher sodann Kenntniß von dem Vorfall erhielt. Die Sache kam zur Anzeige und widelte sich vor dem Schöffengericht Schwebingen ab; die Anklage lautete auf schwere Körperverletzung, verübt mit einem gefährlichen Werkzeug. Der Vater des Nikol. Tremmel, Sebastian Tremmel, sowie dessen Tochter Katharina und dessen Sohn Nikolaus sagten auf einen Eid hin aus, daß die im gleichen Hause wohnende Ehefrau Ludwig den Nikol. Tremmel mit einem Holzschlappen geschlagen, während die Ehefrau S. ihn festgehalten habe. Das Schöffengericht erkannte sodann für Frau Ludwig auf eine Gefängnißstrafe von 30 Tagen, für Frau Hoffmann auf eine solche von 10 Tagen. Gegen dieses Urtheil legten die Verurtheilten Berufung ein; die Sache kam vor der hiesigen Strafkammer nochmals zur Verhandlung, zu welcher eine große Anzahl von Zeugen geladen waren. In dieser Verhandlung nun hielten die drei Angeklagten ihre bei dem Groß-Schöffengericht gemachten Aussagen aufrecht, ja, der Vater des Wirthshandlers, Sebastian Tremmel, ging dieses Mal noch weiter, indem er behauptete, er habe den ganzen Vorgang von der Bordwand aus, welche den Hof des Hauses abschließt, über welche er sich gelebt, mit angesehen. Diese Angaben stehen nun mit den Zeugenaussagen in grellem Widerspruch. Das Gericht erklärte die eingelegte Berufung für begründet und hob das erstinstanzliche Urtheil auf. Alsbald wurden gegen die heutigen Angeklagten die Untersuchungen wegen Meinend eingeleitet. Die stattgehabten Augenzeugnisse in Gegenwart des Herrn Staatsanwalts Dufner ergaben, daß der Angeklagte Sebastian Tremmel, von der bezeichneten Stelle der Bordwand, von wo er den ganzen Vorgang mit angesehen haben will, unmöglich solchen beobachten konnte, während durch sämmtliche Zeugen konstatiert wurde, daß Sebastian Tremmel erst nach dieser Affäre den Hof betrat und sich nach dem Vorfall erkundigte. In der heutigen Hauptverhandlung widerstribt Nicol. Tremmel seine früher gemachten Angaben derart, daß er nicht genau gesehen habe, wer ihn geschlagen habe. Die Ehefrau des Angeklagten, welche unredigirt vernommen wurde, gibt an, daß ihr Mann ein kurzes Gedächtniß habe und öfters zerstreut sei. Den Herren Geschworenen wurden bezüglich eines jeden der Angeklagten 2 Fragen, wozu die eine auf schuldig, die andere auf Zulassung von mildernden Umständen lautete, vorgelegt; außerdem war den Herren Geschworenen bezüglich des Nikol. Tremmel, ob derselbe die betreffende Einsicht seiner strafbaren Handlung besaß, noch eine Frage vorgelegt, welche verneint wurde. Die Schuldfragen wurden bejaht unter Zulassung von mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof den Sebastian Tremmel zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten, dessen Tochter Katharina ebenfalls zu 10 Monaten, während der Sohn des Angeklagten, Nikolaus, von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen wurde; die Verurtheilten wurden auf freien Fuß gesetzt. Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr.

Achter und letzter Fall. Angeklagt ist der 45 1/2 Jahre alte, verheiratete Schreiner Georg Kreis von Hemsbach wegen Giftmordverraths. Elisabeth Baum in Demshof wohnt daselbst im gleichen Hause mit ihrem Schwiegerjohn, dem Angeklagten, letzterer 1 Treppe hoch, sie zu ebener Erde. Am Mon-

tag, den 3. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, als Frau Baum vom Felde heimkehrte und von dem Mittags schon gekochten, inzwischen in ihrer verschlossenen Küche aufbewahrten Kaffee trank, merkte sie an demselben sofort einen unangenehmen, schwefeligen Geschmack. Als sie Abends 6 Uhr den Kaffee mit frischem Wasser nochmals aufkochte, sah sie einen eiarthmatischen Schaum mit bläulichem Schweiß aufsteigen. Gleiches wiederholte sich, als sie diesen Abend weggeschüttelt und wiederholt frisches Wasser zugelegt hatte. Sie brachte den Kaffee zu ihrer zweiten Tochter, der Ehefrau des Adam Himmel. Dort wurde er anderen Tags dem praktischen Arzt Dr. Karillon vorgezeigt, der sofort den Verdacht der Phosphorvergiftung aussprach. Am Dienstag, den 4. Mai, gegen Mittag, bereitete sich Frau Baum folgenden Schupfudeln und Kaffee. Beim Benutzen waren sie frei von jedem Beigeschmack; dann ging sie kurze Zeit zu Adam Himmel, um zu hören, was der Arzt gesagt, und veranlaßte dann, als sie hörte, Dr. Karillon habe den Kaffee nach Weinheim mitgenommen, ihre Tochter, denselben wieder zu holen, weil sie keine Anzeige wolle. Als sie dann wieder ungefähr um 12 Uhr daheim war, kam ihr der Gedanke, Obacht zu geben, ob Jemand in ihre verschlossene Küche gehe. Sie zog sich in ihr Zimmer zurück, schloß es ab und setzte sich in eine Ecke; sie hörte, wie die Familie (des Angeklagten) Kreis das Haus verließ, dasselbe verschlossen wurde, die Frau mit ihren Kindern den Hof verließ, wie eine Person den Hof verließ und zur Schreinerwerkstätte ging. Dort hörte sie später arbeiten, hämmern und klopfen. Nach einiger Zeit kam Jemand hinten vom Hofe vor, schloß die Hausthüre auf, drückte auf die Halle des Wohnzimmers der Frau Baum, ging dann wieder hinaus, schloß ab und legte nach hinten zurück. Nach ca. 1/4 Stunde kam wieder Jemand von hinten, ging zur Straße vor und dann wieder nach hinten zurück gegen die Werkstätte, drückte wieder um und schritt zur Hausthüre, schloß sie auf und verschloß sie von innen. Ihre Küchenthüre hörte Frau Baum zunächst nicht geben, wohl aber marriete dieselbe nach ca. 1/2 Stunde, wie wenn sie gezogen würde; auch hörte sie, wie die Küchenthüre aufgehoben wurde. Die Person entfernte sich wieder aus dem Hause, schloß zu und ging nach hinten. Nach abermals 1/4 Stunde kam sie wieder, ging wieder in die Küche, blieb längere Zeit in derselben, ging zuvor in den oberen Stock und entfernte sich abermals nach hinten. Nachher hörte Frau Baum Jemanden ihrem hinteren Wohnzimmersfenster sich nähern und sah an demselben einen Schatten emporsteigen, als werde oben hereingehaut. Sie konnte nicht gesehen werden, weil sie sich in die Ecke zurückgezogen hatte. Erst als Frau Kreis nach Hause gekommen, wagte sich Frau Baum aus ihrem Zimmer. In der Küche fand sie am Kaffee und den Schupfudeln wieder den Geruch vom vorigen Tag; an letzteren sah sie auch rothe Flecken. Die Untersuchung, durch Herrn Professor Dr. Delffs, constatirte eine Kaffee- und Nudeln-Phosphorvergiftung, und zwar in einem Maße, daß der Tod die Folge des Gemisches hätte sein müssen. Der That verdächtig erscheint der Angeklagte, welcher seiner Schwiegermutter schon seit einer Reihe von Jahren feindselig gegenüber steht. Es sprechen gegen den Angeklagten sehr viele Verdachtsmomente, allein dieselbe Beweise für seine Schuld konnten nicht beibracht werden. Die Geschworenen verneinten daher auch die an sie gestellte Schuldfrage, und wurde der Angeklagte auf Grund dieses Wahrspruchs von der Anklage freigesprochen.

Verantwortlich:
Für den totalen und den übrigen Theil
E. Frey.
Für den Reklam- und Inseratenthail
F. H. Werle.
Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
sämmtlich in Mannheim.

Antlig Schroffs hervor, wie das Irakht aus dem Morast.
Das „faule Holz“ konnte sich einmal nicht verleugnen.
Es brach ein schrilles Pfeifen und Zischen aus dieser Gruppe, die Begeisterung der eblernen Elemente in widerlicher Weise stöhrend. Allein die Rache blieb nicht aus. Die Unruhestifter waren im Ru umringt und wurden unter Drohworten und wenig schmeichelhaften Benennungen zur Seite gedrängt. Binder hatte kaum die Aufregung wahrgenommen, als er sich nun auch schon in unmittelbarer Nähe des Rädelshäfers befand.
(Schluß folgt.)

Hengras-Versteigerung.

Die Freiherlich von Rothschild'sche Verwaltung Hemsbach läßt das Hengras von den Freiherlich von Rothschild'schen Wiesen, wie folgt, versteigern:

Dienstag, den 15. Juni,

Morgens 9 Uhr anfangend, von den Wiesen zu Hemsbach, im Schützenhaus.

Mittwoch, den 16. Juni,

Morgens 9 Uhr anfangend, von den Wiesen zu Rennhof und Seehof auf dem Rennhof.

Die Verwaltung.

Seehöfer

Hengrasversteigerung.

Eingetretener Hinderungen wegen wird nicht den 15. und 16., sondern

Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. Juni d. J.

je Morgens 9 Uhr beginnend, das Hengras von ca. 1100 Morgen Wiesen in den Versteigerungshallen zu Seehof, ohnweit Hemsbach, losweise versteigert.

Großsteigerer können kostenfrei Einsicherungsräume erhalten.

5761 **Schhardt, Rentmeister.**

Lieferung von Kölsch, Handtuchergewand und Tricot.

No. 2289. Das Allgemeine Krankenhaus hat für das Jahr 1886

267 Meter Kölsch, 600 Meter Handtuchergewand, 420 Meter Tricot,

und soll die Lieferung im Submissionswege begeben werden.

Angebote hierauf wollen bis

Donnerstag, den 17. d. M.,

Vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift, versiegelt an der eingetragten Stelle

der zu liefernden Stoffe und die Lieferungsbedingungen können inwieweit auf dem Bureau der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses eingesehen werden.

5763 **Wannheim, den 4. Juni 1886.**

Die Armen-Commission: **Bräunig, Kapenmeister.**

Leinwand-Lieferung.

No. A 3190. Das allgemeine Krankenhaus hat für das Jahr 1886

einen Bedarf an Leinwand von 4995 Meter.

Die Lieferung hat in der Qualität zu erfolgen, die bisher zur Verwendung kam; ein Muster derselben und die Lieferungsbedingungen sind in dem Bureau der Verwaltung der Anstalt zur Einsichtnahme aufgelegt.

Diesem, welche geneigt sind, die Lieferung zu übernehmen, sind eingeladen, ihre Offerten längstens bis

Donnerstag, den 17. d. M.,

Vormittags 10 Uhr versiegelt mit der Aufschrift: „Leinwand-Lieferung“ versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Dem Offizier, welches die Benennung des Preises per Meter enthalten muß, ist in Abschnit der Leinwand beizufügen, welche geliefert werden will.

5762 **Wannheim, den 4. Juni 1886.**

Die Armen-Commission: **Bräunig, Kapenmeister.**

Fahrrad-Versteigerung.

Zur Auktion werden in Lit. L 2, 6, **Freitag, den 4. Juni 1886,**

Morgens 9 Uhr gegen Baarzahlung versteigert:

Einige Bettung, 4 Bettlatten mit Kopf 1 Dose, 2 Sopha, 1 Waschkommode und 2 Nachtschische mit Marmor, Spiegel, 1 Schreibstisch, 2 Gipsfiguren, 1 Pfeiler-Schrank, 2 Sophasesseln, Kaffeehülle und verschiedenes Andere.

5764 **G. Dumburger, Waisenrichter.**

Warnung.

Ich warne Jedes, meiner Frau Elisabeth Abete geb. Klaus, auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leisten, da ich keine Zahlung für dieselbe leiste.

5765 **Jacob Abete, Schneider, F 5, 14.**

Zum Waschen und Bügeln

wird angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 4849

Leuchter Mayer, Schweigger-Bors, Reppertstraße b 26, 4. Stod.

Weinheim, 5764

Den gebeten Herrschaften hier und auswärts zur Nachricht, daß nur gut empfohlene Mädchen placirt werden bei Frau Karolina Bohlenadel.

Pfänder

worden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus beborgt, E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links.

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus beborgt, unter Verschwiegenheit. G 3, 15, part. 5063

ein Kind Lager in Dillig gest. 5762

J 3, 14, 2. St.

Doppelleitern

file Meier, Länger u. Tapezier billig zu verkaufen. G 4, 6 part. 5242

Kanarienvögel echte Harzer billig zu verkaufen. **Schweigger-Bors, 33, 4. Stod.** 4707

Junge Harzer und Brüller haben große Auswahl, pr. Stück 4 Mk., zu verkaufen. **5078** Z 4, 9, 4. St., Vorberhaus.

Oberländer Kartoffel billig zu verkaufen. **Schweigger-Bors, 67/71. 4871**

Ein gebrauchter **Eisdraht** 1 m. 18 cm. lang billig zu verkaufen in der Möbelhandlung von **Daniel Oberle G 3, 19.** 5821

1 Nobelbank wenig gebraucht zu verkaufen. **ZF 1, 2d, Redog.** 5681

Ein schönes großes **Friedhofkreuz** zu verk. **S 4, 18 1/2.** 5682

Eine **Ladentische** und ein **Glaskasten** billig zu verk. **H 2, 10.** 5678

Stellen finden

Ein junger Mann, der seiner Militärpflicht genügt hat, in der Buchhaltung und allen kaufmännischen Arbeiten erfahren ist, sich auch jeder Arbeit gerne unterzieht und über Gewissenhaftigkeit und seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, bittet um die Zuweisung irgend einer Stelle, in welcher er sich nützlich machen und einigermaßen seinen Unterhalt finden könnte. Derselbe ist bereit, sich jeder ehrlichen Arbeit mit Kunden zu unterziehen. **Gest. Offerten unter Nr. 5263 an d. Expd. d. Bl. 5263**

Für des **I. Dolmetscher-Gesellschaft** **Cassels**

L. Gehülfe gesucht, der selbstständiger Arbeiter und mit Rechenarbeit vertraut ist. **Off. u. N. 523 a. Daasenstein und Vogler, Cassel.** 5741

10 tüchtige Bau- & Möbelschreiner werden gesucht bei **5625**

Joh. Wolf, Bau- und Möbelschreiner, St. Ingbert (Rheinpfalz).

Cigarrenarbeiter für den Niederrhein wird ein **Cigarrenarbeiter**

der auch zu sortiren versteht gegen Wochenlohn oder Accord gesucht. Für gute Kost und Logis wird gesorgt. Näheres bei **5528**

Theodor Girsch, C 7, 17.

Tücht. Schneider gesucht. **Ch. Deinen, Ludwigshafen, Ludwigstraße.** 5722

Tüchtige Schneider gesucht. **4990** **G. Derba, N 2, 11.**

Ein tüchtiger **Barbieregehülfe** sofort gesucht. **Ka. erzog. l. Verlag. 5688**

Maurer gesucht. **G 8, 8, Hof.** 5755

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Rosefeld & Hellmann** **Verbindungsstrasse.** 5410

4 bis 5 Mädchen gesucht zu besseren Diensten. Näheres bei **Frau Dimer Ludwigsh., neben dem baprischen Hotel.** 5751

Tüchtige Kleidermacherinnen sowie eine **Waschinnäherin** sofort gesucht **L. 2, 5. 2. Stod.**

Eine gute bürgerliche **Mädchen** sofort gegen hohen Lohn gesucht. **5797** **ZD 8, 14** zu den 4 Jahreszeiten.

Ein **Mädchen** kann das Waschnähen und Plücken erlernen bei **Frau Rengel J 3, 29.** 5818

Ein junges **Mädchen** wird den Tag über zu Kindern gesucht. **5559** **O 4, 3.**

Ein braves **Mädchen**, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. **F 5, 23, 2. Stod.** 5876

Reichliches Mädchen für häusl. Arbeit auf's Ziel gesucht. **Röh. in der Grnd. d. Bl.** 5827

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen, für die Hausarbeit in einer einzelnen Dame auf's Ziel gesucht. Näheres **O 7, 5. 3. St.** zu sprechen täglich bis 5 Uhr Mittags. 5692

Zur Besorgung einer kleinen Haushaltung des Tags über wird auf einige Tage eine Frau oder Mädchen gesucht. Näheres im Verlag. 5740

Ein besseres **Mädchen** in eine Wirtschaft zum **Seppieren** gesucht. **5967** **Z 16, 11, Wirtshof.**

Ein braves **Mädchen** auf's Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 5523

Laufmädchen

gesucht. **E 4, 6.** 5652

Ein empfohlene Mädchen jeder Art suchen u. finden Stellen bei **Fr. Hartin, H 5, 1.** 5159

Mädchen können das Waschnähen erlernen. Näheres **Q 5, 22.** 5727

Ein junges **ordentliches Mädchen** auf's Ziel gesucht. **K 3, 21.** 5757

Ein solches **Mädchen**, das bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten gut verrichten kann, wird bei einer kleinen Familie gesucht. **G 7, 12, 2. St.** 5756

Lehrling-Gesuch.

Ein **ordentlicher Junge** wird sogleich in die Lehre gesucht. **5518** **W. Fritschel, Buchbinder, O 3, 7.**

Ein **Schlosserlehrling** gesucht. **5588** **Kolisch Rath, O 4, 3.**

Läden & Magazine

Victualien- & Spezereigeschäft in guter Geschäftslage der Stadt ist per sofort oder später zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **Nr. 4790 i. d. Expd. abgeben.** 4790

Ein **Laden mit Wohnung** in vorzüglicher Geschäftslage für eine Metzgerei sich sehr gut eignend ist per sofort oder später zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **Nr. 4791 i. d. Expd. abgeben.** 4791

Ein **neuer grosser Laden** mit 3 Schaufenstern von 5 Meter Breite u. ganzen Seiten, bis August bestmög. zu vermieten. Der Laden liegt in besserer Lage der Hauptstraße u. eignet sich für jedes Geschäft. **5593** **Fr. Hof, Deifel, Ludwigshafen.**

Ein kleines **Wohnhäuschen** in der Unterstadt zu vermieten. **Röh. F 5, 23, 2. St.** 5629

Zu vermieten (Wohnungen.)

D 6, 13 3. St. 2 Zimmer zu vermieten. 5750

E 2, 14 in der 2. St. 8 Zimmer, Zubehör sowie d. 4. St. nach dem Hof, 4 Zimmer, Küche zu vermieten. 5158

F 7, 19 großes unmobliertes Part.-Zim. per 1. Juni an eine ruhige Person p. v. 5050

F 7, 19 3. St. 6 Zimmer mit Ballon, Küche, Regalkammer etc. per 1. Juni bestmög. zu vermieten. 4550

G 2, 18 für 1 Person 2 Zim. billig zu verm. 4949

G 5, 11 eine fl. Wohnung an feinkl. Leute p. v. 4952

G 5, 21 eine kleine Wohnung an stille Leute p. v. 5996

G 7 zwei Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. **Röh. N 8, 14, 2. Stod.** 5582

H 4, 23 parterre, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 4738

J 7, 13a der 2. St. mit Ballon 8 Zimmer, Magazin, u. Zubehör bis Juli bestmög. zu verm. **Röh. baselst. Parterre.** 5572

K 1, 1 3. St. 3 gr. Zimmer an ruh. Leute sof. bestmög. zu verm. **(Röh. parterre.)** 5760

K 2, 2 ein freundl. Part.-Zim. per 1. Juli zu verm. 5590

K 2, 26 der untere Stod mit Stallung bis Mitte August bezieh. zu verm. 5405

N 6, 2 2. St. 6 schöne Zimmer mit Zubehör sofort p. v. **Röh. 3. Stod.** 5291

Q 1, 8 **Reubau** eine sehr schöne abgeschlossene **Wohnung** 3 Treppen hoch, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Keller etc. und **Wasserleitung** per Anfang August an tl. ruhige Familie zu vermieten. 5578

S 3, 13 kleine Wohnung zu vermieten. 5587

T 6, 1b großes **Caupen-Zimmer** zu vermieten. 4810

ZE 2, 3 eine **Caupenwohnung** 2 Zimmer und Küche nebst Keller zu verm. 5894

ZJ 1, 1 eine schöne Wohnung zu verm. 5154

ZD 2, 14 neuer **Stadtheil**, in meinem neu erbauten Hause sehr elegante größere u. kleinere Wohnungen mit herrlicher Aussicht sofort zu verm. Ferner ganze Etade 7-8 Zimmer, Regalkammer u. allem Zubehör (kann auch getheilt werden. 5151 **3. Hof.**

Bis 15. Juli oder später sind im **Reubau K 3, 2** ein elegantes **2. Stod** von 7 Zimmern, Veranda, Wasserleitung etc. etc. sowie eine **Mausardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres **K 3, 13.** 5217

Friedrichselderstr. zur Stadt

Frankfurt eine leere Wohnung sogleich bez. zu verm. 5411

Ein **schöner 2. Stod**, abgeschlossen, 3 auch 4 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör per 1. August zu verm. **Röh. H 6, 10. Jungbubelstraße.** 4388

(Schlafstellen.)

F 4, 18 schöne **Schlafstelle** zu vermieten. 4983

G 5, 11 2. St. **Schlafstelle** mit ob. ob. **Kof. p. v.** 5747

G 9, 15 einige **Schlafstellen** sof. zu verm. 5477

Q 5, 17 2. St. **Schlafstelle** an 1 Mann p. v. 5582

U 2, 9 **Schlafstelle** zu vermieten. 4710

ZC 1, 8 4. St. **Schlafst. f. 1** Mädchen p. v. 4808

Möblierte Zimmer

C 3, 16 part. ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend an einen soliden Herrn zu vermieten. 5287

E 1, 14 3. St. **Planken** 1 sch. möbl. **Zim.** u. v. 5483

E 3, 15 4 Treppen, ein möbl. **Zim.** zu verm. 5586

F 4, 21 3 Treppen, 1 möbl. **Z.** mit Pension an 1 sa. Mann oder Schiller p. v. 4741

F 5, 5 ein möbl. **Zimmer** auf die Straße an einen Herrn zu vermieten. 5479

F 5, 8 1 sch. möbl. **Part.-Zim.** im Hof sogl. p. v. 4899

F 5, 23 ein möbl. **Partierzimmer** sof. zu verm. 5407

F 6, 7 möbl. **Partierzimmer** a. d. Straße an 2 Herrn zu vermieten. 5568

G 6, 1 2. Stod, 1 gut möbl. **Z.** an 1 Herrn zu verm. 5199

G 6, 5 2. St. ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. 5415

G 7, 1 3. St. ein schön möbl. **Zimmer** zu verm. 4735

G 7, 27 4. St. ein gut möbl. **Zimmer** an einen unabhängigen Herrn zu verm. 5500

G 8, 20 b/c recht, 1 möbl. **Partierzimmer** im Hof sogl. p. v. 4900

H 2, 10 2 möbl. **Part.-Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren zu verm. 5591

H 2, 10 ein möbl. **Part.-Zim.** zu verm. 5592

H 6, 3 2. St. ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. 5221

H 7, 31 2. St. 1 sch. möbl. **Z.** an Pension pr. 1. Mal zu vermieten. 2471

J 2, 20 3. St. ein gut möbl. **Zim.** auf die Straße gehend pro Nr. 16 zu verm. 5451

K 2, 15 2. St., schön möbl. **irtes, freundliches** **Zimmer**, mit Aussicht auf die Anlagen, mit oder ohne Pension per sofort oder 1. Juni billigt zu vermieten. 5185

M 5, 3 part. ein möbl. **Zimmer** mit Pension p. v. 4792

Q 2, 15 möbl. **Zim.** zu verm. 5526

S 3, 4 4. St., 1 möbl. **Zimmer** an 1 Herrn p. v. 5252

T 2, 3 1 schön möbl. **Part.-Zim.** an 2 Herren mit oder ohne Kost sof. zu verm. 5580

Ein gut möbl. **Zimmer** für 1 anst. Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition. 5752

Kost & Logis

F 4, 5 3. St. kann ein ordentl. jung. Mann Kost u. Logis erhalten. 5230

F 5, 3 2. St. Gut. bürgl. **Mittags- u. Abends** 45 Pf. Abends 30 Pfennig 5173

H 4, 4 **Kost und Logis.** 1740

H 4, 6 4. Stod. **Kost und Logis.** 5296

H 6, 5 **Kost u. Logis.** 10587

J 7, 9 **Kost u. Logis.** 5691

Q 4, 15 **Kost u. Logis.** 5695

S 1, 10 3. St. ein anst. j. Mann in Poils anst. 5595

Gutes bürgerliches **Mittag- u. Abendlich** empfiehlt 5734

K. Tabach J 3, 37.

Ein unabhängige Leute ist der 3. Stod. Seiten u. Hinterbau (bestehend in 3 Zimmern, Küche, u. Keller) per 1. oder 15. Juli zu vermieten. Zu erfragen 5705 **G 5, 5.**

Schwimm- und Bade-Anstalt **M. Stammel.**

Wassermühle am 9. Juni 15^{er} R.

Harmonika's
aller Arten billig
4015 J. Frey, F 5, 11.

Zöpfe
werden von 1 W. an angefertigt.
F. X. Werck,
Friseur, D 4, 6. 1972

Zur Beachtung.
Ein hiesiger Schuhmachermeister,
hmer gedrückt durch Arbeitslosigkeit
bittet die Bewohner gütig um Ueber-
tragung von Arbeit und Arbeit reelle
and billige Preise zu. 5704
Näheres U 2, 8, 4. Stod.

Zur Beachtung.
Ein braves Mädchen (Näherin) sucht
noch einige Tage Beschäftigung im
Sticken und Ausbessern in und außer
dem Haus. Näheres U 2, 8, 4. Stod
Zute. 5703

Zöpfe
werden von aus-
gekämmten
Haaren von 40
St. an schön u.
solid angefertigt
bei 3958

H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.
Empfehle mich im Polieren und
Wischen von Möbeln, sowie im
Putzen und Wischen von Parquet-
böden. Billige Preise, solide Arbeit.
2898 **Emil Apfel,** Schreiner, Q 4, 15.

Verkauf und Vermietungen
v. Häusern, Wirtschaften, Wohnungen,
Läden etc. besorgt 2478
Agent L. F. Scherzer, J 5, 5.

Hohrühle und Strohhühle
werden billig und gut gemacht.
5235 J 7, 25.

Wäscher- und Putzereien jeder Art
sowie alle Näharbeiten werden schön
und billig angefertigt. Näh. K 2, 5,
4. St. links. 5548

Ein Mädchen geht Wäschen und
Putzen, daselbst sucht ein Mädchen
das Kleidermachen erlernt hat, Beschäfti-
gung. Näh. T 4, 16. 4745

Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 1298

Ludwigshafen.
Geschäftsöffnung und Empfehlung.
Meinen geschätzten Freunden und Männern hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich unterem Heutigen ein Geschäft in 5663

Cigarren u. Tabaken
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch nur gute Waare mit das
Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten und
bitte um geneigten Zuspruch.

Heinr. Schmidt,
Tanzlehrer,
Dygerdeheimer Straße,
gegenüber Herrn Bürgermeister Kutterer.

Ph. Zimmermann, Heidelberg
Ausfuergeschäft. Wäschefabrikation.
Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und
Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle.
Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu
Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber
durchaus gebiegener Polster- und Kastenmöbel
jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie
fremden Fabrikats.

M. Trautmann
H 1, 5 Breite-Strasse H 1, 5
Bringe mein reichhaltiges Lager in gefl. Erinnerung:

**Complete Anzüge, Joppen, Hosen, Westen,
Knaben-Anzüge von Mk. 1.50 an.**

Ferner große Auswahl in
Lüstres u. Cachemir-Säckchen
von den kleinsten bis zu den größten. 5282
Spezialität:
Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß.

P. P.
In unserem Hause in der Jungbunzlauerstraße H 7, 22 haben wir eine
Wirtschaft unter der Bezeichnung:

„Zum Edinger Brauhaus“
errichtet und deren Betrieb dem Herrn Gustav Brenner übertragen.
Gleichzeitig machen wir eine verehel. Nachbarschaft ergebenst aufmerksam,
daß daselbst am Eingang ein Schalter für den Straßenverkauf ange-
bracht wurde. 5527
Edingen, den 2. Juni 1886.

Gräf. von Oberndorff'sche Brauereiverwaltung.
Unter höchster Bezugnahme auf obige Anzeige, beehre ich mich ergebenst
mitzutheilen, daß die Wirtschaft
„Zum Edinger Brauhaus“
am Samstag, den 5. Juni l. J. eröffnet wurde.
Ein la Stoff, gute Speisen und reine Weine werden verabreicht
und laden zu recht zahlreichem Besuche ein
Gustav Brenner.

**Restauration Johann Götz,
am Markt.**
Empfehle meine vorzüglichen, reinen Naturweine über ob
Straße und zwar:

Rothwein: Mk. 1.10
Alten Weißwein: 70 Pfg.
Weißwein: 55 Pfg.

nebst hochfeinem
Lager-Bier
aus der Actien-Brauerei Ludwigshafen.
Bekannt!
Johann Götz,
am Markt.

Empfehlung.
Unterschiedener bringt einem verehelichen Publikum seine
Restauration auf dem Kohlhof,
in nächster Nähe von Heidelberg in Erinnerung, und wird bestrebt sein,
durch gute und billige Speisen und Getränke sich Aller Zufriedenheit
zu erwerben. 5044
Ferner sind auf dem Kohlhof, der als vorzüglicher Lustort bekannt ist,
von mir Wohnungen mit ganzer Verpflegung zu vergeben zu den billigsten
Bedingungen.
Chr. Geiss.

Sie sich denn wenden, armes Kind?
„Doch wir wollen morgen davon sprechen.“
„Ich werde Sie dahin bringen, daß Sie uns lieb gewinnen und auch
ans gestatten werden, Sie zu lieben . . . Sie werden mir die innigste geliebte
Tochter ersetzen, die ich verloren habe, meine vielbeweinte schöne Mathilde . . .
„Also nochmals: morgen! . . . Und seien Sie unaraut von Ihrer besten
Freundin

Athenais von Fonbege.“

Margarethe mußte durch diesen Brief überrascht werden, und sie war
auch.

Die Frau, die ihr so schrieb, hatte sie höchstens fünf oder sechs Mal
gesehen; nie hatte sie dieselbe besucht, und im Ganzen hatte sie höchstens zwanzig
Worte mit ihr gewechselt.

Ja noch mehr . . . Margarethe erinnerte sich noch deutlich gewisser Blicke,
welche Frau von Fonbege ihr zugeworfen hatte, Blicke, die ihr Thränen des
Schmerzes, der Scham und des Hornes entlockt hatten.

Damals hatte der Graf zu ihr gesagt:
— Seien Sie doch kein Kind, liebe Margarethe! Was kümmert Sie
diese unverschämte Frau!

Und nun war es dieselbe unverschämte Frau, die in einem Tone zu ihr
sprach, als wäre sie eine alte Freundin!

Was es möglich, daß sie sich so zu sagen über Nacht so verändert hatte?

Margarethe konnte es nicht glauben, da sie mehr mißtrauisch als leicht-
gläubig und wie alle Unglücklichen eher geneigt war, etwas Schlechtes denn
etwas Gutes zu vermuthen.

Frau von Fonbege mußte unter dem Einfluß irgend welcher zwingender
Gründe so geschrieben haben . . . doch welcher Art waren diese? . . . Mar-
garethe glaubte sie nur zu gut zu erkennen.

Der „General“, welcher glaubte, daß sie die Millionen des Grafen von
Thalasse bei Seite gebracht habe, hatte diese Vermuthung seiner Frau mitge-
theilt, und diese, ebenso geldgierig und ebensowenig skrupulös wie er, suchte
nun die Diebin an sich zu fesseln, um ihrem Sohn die Früchte des Diebstahls
zuzuwenden.

Frau von Fonbege hatte sich übrigens etwas zu weit hinweisen lassen.

„Sie werden mir meine vielbeweinte Tochter ersetzen“, hatte sie geschrie-
ben. Wohl, sie hatte eine Tochter gehabt, die ehrenwerthe Dame, aber diese
Tochter war ihr bereits im Alter von sechs Monaten durch den Tod entris-
sen worden, und seitdem waren mehr als 25 Jahre vergangen!

Selbst war, daß der Brief erst jetzt, gegen 11 Uhr, abgegeben worden.
Doch als Margarethe nachsah, fand sie auch dafür eine Erklärung.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
und der
Badischen Volkszeitung
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Um Millionen.
Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskofsky.
(Fortsetzung.)

— Nun . . . so sprechen Sie!
— Was würden Sie, begann Herr Fortunat, einem gewandten Mann
geben, der Sie plötzlich in den Besitz eines großen Vermögens setzte . . . einer
Million, zwei Millionen vielleicht?
Er hatte erwartet, daß Herr Wilkin ihm um den Hals fallen werde,
doch nichts dergleichen geschah. Der junge Mann blieb vollständig ungerührt.
— Ich weiß, was Sie mir noch sagen wollen, unterbrach er Herrn For-
tunat, mit abwehrender Handbewegung. Sie wollen mir das Geheimniß einer
Erbchaft verkaufen . . . leider kommen Sie zu spät.
Wenn sich vor Herrn Fortunat's Füßen der Boden gespalten hätte, würde
er nicht mehr erschrocken sein, als über diese Worte.
— So gestatten Sie mir doch, stammelte er, Ihnen zu erklären . . .
— O, es ist überflüssig . . . ich kenne mein Recht. Ich habe mein
Wort gegeben und morgen oder übermorgen werde ich den Vertrag unter-
zeichnen . . .
— Mit wem? fragte Herr Fortunat rasch.
— Das ist eine Privatangelegenheit, die Sie nichts angeht. Und sich
erhebend, fügte er hinzu:
— Sie werden entschuldigen, daß ich Sie nicht hinausbegleite . . . Ich
sagte Ihnen schon, daß man mich in Vincennes erwartet . . . ich habe tausend
Francs auf den Pompier de Nanterre, mein Pferd, gewettet, und meine
Freunde zehn Mal so viel . . . wer weiß, was geschieht, wenn ich nicht zur
Zeit an Ort und Stelle bin . . .
Ohne Herrn Fortunat weiter zu beachten, begann er zu rufen:
— Toby! Epithübe! Wo bist Du? . . . Ist der Wagen bereit? . . .
Schnell meine Reitgerte, meine Handschuhe . . . Bist' Deine neue Livree an
. . . Schnell, beile Dich! . . .
Herr Fortunat zog sich zurück.
Wie ein dunkler Schleier lag es vor seinen Augen, als er zähnelnd
die Treppe hinabstieg.

Patent No. 4728
 unzerbrechlich garantiert
Spiral-Corsetten
 das Beste und Dauerhafteste, sowie
Spiral-Schließen
 in allen Größen.
 Alleinverkauf
 von
Jetter's
 gesetzlich geschützten
Uhrfeder-Corsetten.
 zu Fabrikpreisen.
 Versandt nach Auswärts
 franco.
 Eine Angabe der Taillenweite nöthig.
Albert Schwarz,
 P 5, 1,
 Heidelbergerstraße. 5668

Jean Frey,
 Uhrmacher F 5, 11
 empfiehlt eine große
 Auswahl
 Taschenuhren,
 Regulateure,
 Wecker,
 Wanduhren,
 Uhrketten,
 unter Garantie zu
 den billigst. Preisen.
 1588
 Zum Waschen und Bügeln wird
 angeh. H 5, 2, Hinterh. 2. Et. 5074



Deutsches Festfest
 am Pfingstmontag 1886
 auf den Ruinen der
Kaiser-Veste Trifels
 bei Annweiler (Pfalz).
 Die verehrlichen Mitglieder des Verbandes
 Mannheim der Deutschen General-Festgesellschaft
 werden hiermit freundlichst eingeladen, sich an
 diesem Fest recht zahlreich zu betheiligen.
 Näheres über gemeinschaftliche Abfahrt in der
 Reichsmeistersversammlung Freitag, den 11. Juni,
 Abends 9 1/2 Uhr in der „Stadt Süd“ (2. Stock).
 Festkarten à 50 Pfg. sind bei unserem Fest-
 hauptmann Herrn **Louis Schimmer**, Q 1, 4
 (Dreierstraße) zu haben. 5736
 Der Verbands-Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, R 3, 14.
 Unser Verein feiert an den Pfingsttagen sein
25jähriges Stiftungsfest.
 Anlässlich dieser Feier findet **Samstag** Nachmittag von 3-7 Uhr im
 „Gäbner Hof“ **Concert** mit Uebergabe des Vorbererkranzes, Festrede u. s. w.
 Abends: **Unterhaltung** im Lokal. **Montag**: Vormittags von 10-12 Uhr
Frühkonzert im Lokal, Nachmittags von 2-3 Uhr **Festkonzert**
 durch die Stadt, von 8 Uhr ab **Concert** mit **Gesangs-Aufführungen**
 im „Gäbner Hof“, zu welchem bis jetzt Heidelberg, Birmensdorf, Neustadt a. S.,
 Frankenthal, Worms ihr Erscheinen zugesagt haben. Abends 8 Uhr: **Ball**.
 Indem wir uns erlauben, unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung
 zu ersuchen, laden wir besonders die Gründungsmitglieder und Freunde
 des Vereins zur Betheiligung ein. 5669a
 Karten für die Concerte und zwar Tageskarten à 30 Pfg. und für beide
 Tage à 50 Pfg. sind im Voraus am **Zeitungslokal** und bei Herrn Kassier
 Krämer, G 7, 24, zu haben.
 Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins bitten wir, wenigstens in den
 Sitzungen, durch welche sich der Zug bewegt, wobei namentlich die Quadrate
 R 3 und 4, Q 3 und 4, P 3 und 4, P 2, 1 bis U 2, 1, Breite Straße, K 3
 und 4 bis G 3 und 4, H 3 und 4 und Q 5 und 6 in Betracht kommen
 werden, zu folgen.
 Nächsten Freitag Abends 8 Uhr **Sitzung** aller Comités im Lokal.
 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Germania.“
 Pfingstmontag 5613
Ausflug nach Dürkheim.
 Abfahrt Morgens 6 Uhr 30 am Bahnhof in Ludwigshafen, wozu die
 aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladet
 Der Vorstand.

Turn-Verein.
 Pfingst-Sonntag, den 13. Juni d. J.
Ausflug
 nach Heidelberg und Umgegend,
 wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder, sowie die werthen
 Familien-Angehörigen höflich einladen. Abfahrt **12 1/2 Mittags**. Bei ungün-
 stiger Witterung findet der Ausflug am Pfingstmontag statt. 5746
 Der Vorstand.

Musik-Schule
WEINHEIM in Baden.
 Unterrichts-fächer: Klavier, Orgel, Bioline, Gesang,
 und Theorie, mit besonderer Berücksichtigung auf berufliche Ausbildung.
 Anmeldungen jederzeit. Pension auf besonderes Verlangen in der Anstalt.
 Näheres durch Prospective oder dem Director 5018
 Herm. Häberle.

Geschäfts-Empfehlung.
 In dem Haus des Herrn **Ed. Franz**, J 4, 10, haben die Unterzeich-
 neten eine 5645
Schmiede- und Mechanische Werkstätte
 eröffnet und empfehlen sich in allen vorkommenden Arbeiten bei streng reeller
 Bedienung und Preisnotizung.
 Mannheim, im Juni 1886.
Gieser & Brinschwitz.

Bodenanstriche
Spirituslacke, Copal- und Bernstein-Lacke,
Delfarben, Bodendöl, Terpentinöl, Bodenwachs,
Pinselfarben.
 nur in bester Qualität bei 5683
Jos. Samsreither P 4, 12, Strohmart.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung
 empfiehlt Prima taunen Bündelholz, à Str. 1,15 bei Annahme von 10
 Str. à Str. 1,10, ungebunden à Str. 100 Pfg. **Tannen-Röhchen** à Str.
 95 Pfg. Klein gemacht à Str. 1,35 frei vom Haus.
 Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Weisel**, Seidenweberstr. Z 7, 87,
H. Ulrich (am Schen) H 5, 21, Im großen Hag, J 1, 16 4972

— Bräsenplatz Nr. 27! rief er dem Kutscher zu, und der Wagen setzte
 sich in Bewegung.
 — Was ist verloren! seufzte Herr Fortunat. Ich bin bestohlen, ausge-
 kündigt, ruiniert. . . So ein Unglück kann nur ich haben. . . ein Anderer
 ist mir zuvorgekommen. . . ein Anderer wird den Preis erhalten. . . O,
 wenn ich ihn kenne, den Glenden, wenn ich ihn kenne!
 — Halt! unterbrach ihn Chupin. Ich kenne ihn.
 — Unmöglich!
 — Es ist ein Spitzhube, der sich Vicomte von Coralih nennt? . . .
 Der Schrei, der dem Munde des Herrn Fortunat entfuhr, war fast
 ein Schräll.
 — Ah! Jetzt begreife ich! rief er. Jetzt sehe ich klar! . . . Ja, Du
 hast Recht, Victor, er ist es, Coralih, diese Creatur Valorsay's. . . Coralih
 ist der erbärmliche Verräther, der den Mann entehrt hat, welchen Fräulein
 Margarethe liebt. . . das Spiel fand bei der Frau Lia von Argeles statt
 . . . also kennt Coralih diese Person, und er kennt auch ihre Geheimnisse. . .
 Er ist es, der mir zuvorkam. . . Ich werde keinen Sou von den Millionen
 des Grafen von Chalasse erhalten und meine 40,000 Francs sind auch ver-
 loren, aber ich werde mir für mein Geld eine Entschädigung verschaffen. . .
 Coralih und Valorsay verbinden sich, um mich zu ruiniren. . . Nun gut, sie
 sollen mich kennen lernen! Ich gehe in's andere Lager über, und wir wollen
 doch sehen, ob es mir nicht gelingt, sie zu entlarven. . .
 Chupin strahlte vor Wonne.
 — Und ich, Herr, rief er, werde Sie mit den Schurkenstreichen dieses
 Coralih bekannt machen. . . er ist verheirathet der Schurke und seine Frau
 hat einen Tabakladen an der Straße nach Kintereis. . . ich werde sie suchen
 und werde sie finden. . .
 Der Wagen hielt.
 Herr Fortunat befaß Chupin, den Kutscher zu bezahlen und stieg, drei
 Sußen auf ein Mal nehmend, rasch in seine Wohnung hinauf.
 Ein Brief war während seiner Abwesenheit angekommen, und Frau
 Dodelin reichte ihm denselben.
 Er erbrach das Couvert und las:
 Mein Herr!
 „Ich bin das Mündel des Grafen von Chalasse. . . Ich muß mit
 Ihnen sprechen. . . Wollen Sie mich morgen, Dienstag, zwischen drei und
 vier Uhr Nachmittags erwarten?“
 Unterzeichnet war der Brief: Margarethe.

Neunzehntes Capitel.

Es war fast elf Uhr Abends und Margarethe befand sich mit Frau
 Leon in dem Speisezimmer, wo die Leiche des Grafen aufgebahrt war, als

der Portier, Herr Bourigeau, einen Brief brachte, der soeben abgegeben
 worden.
 Die Adresse des Briefes lautete:
 An Fräulein
 Margarethe Durtal von Chalasse
 Hotel Chalasse
 Rue de Curcelles.
 Margarethe erröthete. Wer gab ihr diesen Namen, den zu führen sie
 kein Recht hatte! . . .
 Die Schriftzüge waren ihr unbekannt, und so erbrach sie endlich den
 Brief und las:
 „Mein liebes, theures Kind!“
 „Liebes Kind!“ . . . Was sollte das heißen? . . . Gab es wirklich
 noch Jemanden in der Welt, der sich für sie interessirte, der sie genug liebte,
 um sie so zu nennen? . . .
 Rasch wandte sie das Blatt um und sah nach der Unterschrift des Brie-
 fes, doch als sie dieselbe erblickt, erröthete sie wieder.
 — Ah! rief sie unwillkürlich. Ah! Ah!
 Der Brief war unterzeichnet: „Athens von Fonbege“.
 Es war die Gattin des „Generals“, welche an Margarethe schrieb.
 Der Brief selbst lautete:
 „Soeben erst erfahre ich den Verlust, der Sie getroffen hat, und daß
 der arme Graf von Chalasse, da er kein Testament mehr machen konnte, Sie,
 seine angebetete Tochter, fast mittellos zurückläßt.
 „Ich werde nicht versuchen, Ihnen in der gewöhnlichen Weise mein Bei-
 seid zu äußern. Es ist das ausschließliche Vorrecht Gottes, gewisse Arten von
 Schmerz zu besänftigen. Ich wäre zu Ihnen geeilt, um mit Ihnen zu weinen,
 wenn ich nicht durch ein Fieber an's Bett gefesselt wäre.
 „Doch morgen, komme was wolle, werde ich vor dem Frühstück bei
 Ihnen sein.
 „In den Tagen der Prüfung, mein liebes unglückliches Kind, lernt man
 seine wahren Freunde kennen. . . wir sind Ihre Freunde, ich hoffe, es Ihnen
 zu beweisen. . .
 „Der General würde gegen das Andenken eines alten Freundes zu
 sündigen glauben, wenn er sich nicht bemühte, Ihnen ein zweiter Vater zu
 werden. . .
 „Er hat Ihnen unser bescheidenes Haus angeboten; Sie haben sein An-
 erbieten abgelehnt. . . Warum?
 „Ich will Ihnen sagen, ich, mit der Autorität, die mir mein Alter
 und meine Stellung als Mutter verleihen, daß Sie das Anerbieten annehmen
 müssen.
 „An wen können Sie denn sonst ver-trustlicher Weise denken? Wohin würden

Der Jahresbericht der Armen- und Krankenkommission pro 1885 ist erschienen und können wir das Studium derselben allen Sozialpolitikern bestens empfehlen.

Einige kurze Daten glauben wir unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Eingangs des Berichtes ist eine Geschichte des Armenwesens und der Organisation desselben gegeben, aus der wir entnehmen, daß auf ein Edikt des Großherzogs Karl Friedrich im Jahr 1806 ein Aufruf an Mannheims Publikum, die Armenrichtung betreffend, erlassen wurde, um dem „Unfug des öffentlichen Bettels“ zu steuern.

Statistik der öffentlichen Armenpflege pro 1885

wie solche durch Beschluß des Bundesrathes vom 24. Juni 1884 verlangt wird. Hiernach wurden im Berichtsjahr 1483 Personen und zwar 820 männliche und 663 weibliche unterstellt. Zu obigen Unterstügten wurden mit Unterstützung 1577 Personen, 1198 Personen waren hier, 146 auswärts unterstützungsberechtigt. 72 waren landarm, 47 Bayern.

21 Reichsanwärter und bei 3 war der Unterstügungswohnsitz bestritten. Ursache der Unterstügung waren:

- a. eigener Verlegung 2 Personen
b. Verlegung des Ernährers durch Unfall verurteilt 8
c. Tod des Ernährers 2
d. Tod des Ernährers nicht durch Unfall verurteilt 307
e. Krankheit des Unterstügten oder in dessen Familie 523
f. körperlicher oder geistiger Gebrechen 107
g. Altersschwäche 165
h. großer Kinderzahl 51
i. Arbeitslosigkeit 146
k. Trunk 11
l. Arbeitsfurcht 23
m. geringen Verdienst 157
n. Inhaftirung des Ernährers 15
o. Verlassen der Kinder durch die Eltern 23
p. Vernachlässigung der Kinder 30
q. Verlassen Seitens des Ehemannes 7

(Fortsetzung folgt.)

Unfall. Ein hiesiger Bürger, welcher in der Frühe des heutigen Tages um die Ecke des Lit. G 1 bog, wurde von einem ihm entgegenkommenden Karren derart umgeworfen, daß der Geworfene lange Zeit bewegungslos in einem benachbarten Hause, wohin man ihn verbrachte, lag; Gefahr für dessen Leben ist nicht vorhanden.

Warnung vor gewissen Agenten. Sämmtlichen badischen Bezirksamtern ist ein Erlaß Groß. Ministeriums des Innern zugegangen, in welchem vor gewissen Agenten gewarnt wird, welche im Lande umherstreifen, um junge Mädchen in öffentliche Häuser nach Montevideo, Buenos Aires und andere südamerikanische Städte anzunehmen.

Schiffahrt, Handel und Verkehr. Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Dampfboote: Am 9. Juni sind angekommen: „Stolzfeld“, Kapl. Glaffen II, von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei II): Schiffe:

Am 9. Juni sind angekommen: „Mannheim XXIII“, Sinfonik, von Rotterdam. „Eudwigshafen II“, Sinfonik, von Rotterdam.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Industrie 2^o Cap. Jol. Krapp. Industrie 2^o Cap. B. Rufbaum.

In Fahrt nach Duisburg: Industrie 7^o Cap. Chr. Böler. In Fahrt nach Köln. Industrie 7^o Cap. D. Brand.

In Fahrt nach Mannheim. Industrie 3^o Cap. J. Gutzahr. Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf, Ruhrort, Duisburg und Binschenstation.

Freitag, 11. Juni 1886. Ladefliste: Alter Rheinhafen. Wegen Frachten u. beliebt man sich zu wenden an Die Direktion.

Mannheimer Dampfsechschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schleppl. Mannheim 1^o, Schiffer J. Wähler. Schleppl. Mannheim 4^o, Schiffer L. Klee. „Mannheim 18“, Schiffer G. Wintjes.

In Rotterdam: Takt. v. Rotterdam vermittelst Schraubendampfer. In Mannheim: „Mannheim 21“, Schiffer J. Gerwig. Unterwegs! Schleppl. Mannheim 12^o, Schiffer W. Rapp.

In Ladung direct nach Düsseldorf und Rotterdam, und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam und Antwerpen. Schleppl. Mannheim 3^o, Schiffer P. Gerwig. Abfahrt am 13. Juni.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Differenz. Lists water levels for various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, Garmersheim, Mannheim, Mainz, Biebrich, Caub, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerloh, Wymwegen, Arnhem, Neckar, Hellarona, Eberbach, Mannheim, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Effectensocietät. Frankfurt, 9. Juni 6¼ Uhr. Credit 227¼-8. Staatsbahn 199¼-¼. Gallier 161¼. Lombarden 98¼. Gottard 105.30. Diskonto-Kommandit 212.80. Egyptian 72.75-80. Unger. Goldrente 86.85, campst. Türken 15.50. Italiener 99.30. Tendenz: Still.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Juni mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 4 columns: Monat, Welzen, Mais, Schmalz. Lists prices for June, July, August, September, October, November, December, January, February, März, April, Mai, Juni.

Tendenz: Wolzen niedriger, Mais niedriger, Schmalz niedriger. Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton Aug. Allgaier. Für den lokalen und den übrigen Theil J. Frey. Für den Reklamen- und Inseratenthail F. A. Werle. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Bayr. Hilfsverein. Pfingstmontag Ausflug nach Dürkheim. Abfahrt präcis 6 Uhr 20 Morgens am Bahnhof in Ludwigshafen. Restauration C. Rösch, S 1, 13 (vormals Aab, „zum großen Hirsch“)

Waldhof. Restauration zum „Badischen Hof.“ Geräumige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen, Concerthalle mit Orchesterion, prachtvolle Aussicht, Regelpfad, reingehaltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.

Kaiserhütte. Empfehle nun den verehrl. Vorständen von Vereinen und Gesellschaften meinen neu hergerichteten Tanzsaal (neuer hochfeiner Boden) mit Nebenzimmer, sowie meine große, schattige Gartenlokalität zur Abhaltung von Bällen, Gartenfeste, Kaffeegesellschaften etc.

Restauration Gutfleisch am Marktplat. Frequente Lage. — Hauptverkehrsstraße. Reine Weine, prima Lagerbier aus der Brauerei „Löwenkeller.“ Restauration & Café zu jeder Tageszeit.

Alte Zeitungen. Kauf u. verkauft fortwährend 4780 Adoll Kahn. F 6, 8. Mädchen, die das Feinwollen, werden angenommen. S 2, 13, 4. Stof. 5597

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Gottfried Faude im Alter von 40 Jahren, heute früh 6 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden verstorben ist.

Deutscher Kaiser, F 4, 9. Hochfeines Speyerer Lagerbier aus der Brauerei „zum Storken.“ Außerdem empfehle ich meinen Mittagstisch und Abendtisch zu 75 Pfg. und Mt. 1.—, sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in bester Qualität.

Orth & Schulz Redaran 5688 empfehlen und haben stets auf Lager: Bohnenstangen in Kiefer und Buchendolz.

Rajhinenfridereien jeder Art u. rasch u. pftl. gearbeitet. G 7, 12½, 1 Tr. hoch 12784. Eine Bettlade nebst Kopf u. Rohre zu verkaufen. 5765 Rab. K 8, 21, 2. St.

H 7, 11 u. St. H. H. Logis für 1 sol. j. Mann 5768. Schulentlassenes Mädchen für Vormittags zum Ausfahren eines Kindes bef. G 8, 11, 3. St. 5773

5000 Champagner-Flaschen billig zu verk. T 2, 22. 5776 Solche Mädchen suchen u. finden Stellen b. Frau Schmidt H 8, 2, 3. St. 12506

Für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermittelung etc. ertheilt sich Adam Boffert G 4, 12.

Bersteigerungen aller Art übernimmt Agent Adam Boffert G 4, 12. Grabsteine von zum einfachsten bis zum reichsten Familienkmal nach den beliebtesten Formen; sowie Renovirung alter Grabsteine Vergoldung und Gauen von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von 5198

Stephan Schweizer, Bildhauer in Redaran. Hängematten in großer Auswahl empfiehlt Louis Wolff am Fruchtmarkt.

Bianino. Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 1705 Mannheim B 4, 11. A. Heckel. Ankauf v. Winterartikeln, als: getragene Winterüberzieher, Mäntel, Zappen, Hosen und Westen, Kaiser-Mäntel. Für sämtliche Waaren zahle ich schon die allerhöchsten Preise. C. Weimann, F 3, 2/3, 5630 der Synagoge gegenüber.

Stellen suchen: Ein selbstständiger junger Mann, Maler und Tischler, mit guten Zeugnissen, in allen vorkommenden Arbeiten kundig, sucht Stelle als Geschäftsführer in einer Fabrik oder sonst in einem Geschäft. 5674 Näheres im Verlag.

Ein Mann, 25 Jahre alt, verheiratet, sucht Beschäftigung. 5749 Näheres in der Expedition.

Ein junger gut empfohlener Robbfundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder Einkäufer. Auf Verlangen kann 100 R. Caution gestellt werden. Näheres im Verlag. 5675

Ein verheirateter, händföndiger, militärfreier junger Mann sucht Gehalt auf gute Zeugnisse Stelle als Ausläufer oder Beschäftigung in einem Magazin. Näheres im Verlag. 5685

Ein Mann, 25 Jahre alt, verheiratet, sucht Beschäftigung. 5749 Näheres in der Expedition.

Bezirks-Gewerverein
der Fabrik- und Handarbeiter.
Mannheim II.
Lokal „Neckarhafen“ K 4, 1.
Samstag, den 12. Juni
ausserordentliche
Mitglieder-Versammlung.

Tagordnung:
1. Wahl eines Schriftführers.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Entziehung der Beiträge.
Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen.

S. A. D. B.
S. Frauenthub, Kassier.
NB. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Versammlungen vom Juni an alle 14 Tage stattfinden.
5474 D. D.

Gesellschaft „Olymp.“
Singt-Sonntag, 13. Juni
Ausflug
nach Heidelberg u. Umgebung.
Abfahrt mit dem Zug 2⁰⁰ Nachmittags. Zusammenkunft um 1⁰⁰ im Lokal. Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme.
5681
Der Vorstand.

Olymp.
Sonntag, den 4. Juli ds. Jrs.
Abends 8 Uhr im **Sadner Hof**
Gartenfest
mit **Sefang- und humoristischen**
Aufführungen
sowie darauffolgendem **Tanz.**
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familienangehörigen sowie Freunde u. Gönner des Olymps herzlich ein und bitten unsere Mitglieder die Vorklänge für Eingekaufte bis längstens 25. Juni im Lokal abzugeben.
5641
Der Vorstand.

Olymp.
Jeden Donnerstag Abend **Spieleabend.**
2658
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß vom 1. April d. J. ab unsere Uebungen Abende mit folgt eingetheilt sind:
Montag: **Männerturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Regenturnen.**
Donnerstag: **Juglingturnen.**
Freitag: **Regenturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein belieben man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.
1510

Gefang-Verein Concordia.
Samstag, den 12. ds.
Abends präzis 7/9 Uhr
Dauprobe
im Saal von **Jean Müller.**
Es wird vollständiges Orchester sämtlicher activen Mitglieder erwartet.
5748
Der Vorstand.

Gefang-Verein Germania.
Heute Donnerstag Abend **Probe.**
4313
Der Vorstand.

Gefang-Verein Sängerkunst.
Jeden Dienstag und Samstag
Abends halb 9 Uhr
Gefangs-Prob
im Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder zum pünktlichen und vollständigen Erscheinen einladet.
2747
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Samstag, Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
959
Der Vorstand.

Gefangverein „Concordia.“
Samstag, Abend 7/9 Uhr
Probe.
591

Männergesangverein
Schwinger-Vorschl.
Samstag, Abend 8 Uhr
Probe.
66

„Mercuria.“
Samstag, Abend 7/9 Uhr
Versammlung.
5731

Frohinn.
Heute Samstag Abend **Probe.**
5731

Gefang-u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia.“
Heute Samstag Abend **Probe.** Um vollständiges Erscheinen ersucht.
1789
Der Vorstand.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft, Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
969
Franz Engler, 84, 7.

Ich verkaufe
nachstehende Artikel in guten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Für Damen.
Corsetten in nur besten Façonon und Qualitäten.
Prämiirt auf den Ausstellungen London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Melbourne 1880/81, Stuttgart 1881, Amsterdam 1883.

Ich empfehle:
Corsetten, 36 Ctm. hoch, hochschneidend à 90 Pfg.
Corsetten, olivem Stoff, hochschneidend à Mk. 1.20.
Corsetten, naturell prima Drill à Mk. 2.20.
Corsetten, naturell prima Drill, hochschneidend à Mk. 2.80.
Corsetten, hellgrau und naturell Drill, acht Fischbein à M. 3.50.
Corsetten, Uhrstahlfeder, bestem Stoff à Mk. 3.20.
Corsetten, acht Fischbein, elegant ausgestattet à Mk. 4.50.

Ausserdem noch viele andere Sorten bis zu den feinsten Qualitäten:
Damenhemden aus Stahlloch à Mk. 1.20.
Damenhemden aus bestem Madapolam mit Spitzen à Mk. 1.50.
Damenhemden aus gutem Cretton mit Spitzen à Mk. 1.90.
Damenhemden aus bestem Madapolam mit Stickerei à M. 2.80.
Negligéjacken in gestreiftem Satins mit Spitzen à Mk. 1.50.
Negligéjacken in gutem Piqué mit Spitzen à Mk. 1.80.
Negligéjacken mit eleganter reicher Stickerei à Mk. 3.—.
Damenhosen von Shirting mit Spitzen à Mk. 1.—.
Damenhosen von Croisé mit Spitzen à Mk. 1.80.
Damenhosen aus feinem Cretton mit eleganter Stickerei und Einsatz à Mk. 2.50.
Damenkragen, weiss und farbig à 20 Pfg.
Handschuhe fil de cot, 4knöpfig à 50 Pfg.
Handschuhe seidene, 4knöpfig à 90 Pfg.
Unterröcke weiss à Mk. 1.20.
Unterröcke weiss, breiter Stickerei à Mk. 2.—.
Farbige Unterröcke von Mk. 2.20.
Schwarze Alpaca-Schürzen à Mk. 1.15.
Farbige Schürzen à 50 Pfg.
Farbige Strümpfe gewebt per Paar 20 Pfg.
Farbige Strümpfe gestrickt per Paar 25 Pfg.
Weisse Strümpfe gestrickt, gute Qualität per Paar 60 Pfg.

Für Herren.
Oberhemden aus gutem Stoff, 100 Ctm. lang, glatter Brust à Mk. 2.30.
Oberhemden aus bestem Cretton, 100 Ctm. lang, Leinenbrust à Mk. 3.—.
Oberhemden aus bestem Cretton mit fein Leinenbrust à Mk. 3.50
Herrnkragen à 18 Pfg.
Herrnkragen, Leinen, gute Qualität à 25 Pfg.
Herrnkragen in besserer Waare à 45 Pfg.
Manschetten per Paar 20 Pfg.
Manschetten in guter Qualität per Paar 50 Pfg.
Taschentücher farbig 30 Pfg.
Namen-Taschentücher weiss mit farbigem Rand in sämtlichen Buchstaben à 30 Pfg.
Taschentücher weiss, rein Leinen, per 1/2 Dtzd. Mk. 2.—.
Unterhosen per Paar 50 Pfg.
Socken gestrickt, glatt und gerieft per Paar 25 Pfg.
Netzjacken (Gesundheitsjacken) à 60 Pfg.
Gravatten in grosser Auswahl von 10 Pfg. an.
Arbeitshemden à Mk. 1.90.
Arbeitshemden prima Waare à Mk. 1.90.

Für Kinder.
Kinderhemden offen à 20 Pfg.
Kinderhemden im Alter 1—3 Jahren à 45 Pfg.
Kinderhemden im Alter 3—5 Jahren à 60 Pfg.
Kinderhemden im Alter 5—7 Jahren à 85 Pfg.
Kinderkleidchen mit elegantem Schnitt à Mk. 1.20.
Kinderkragen in allen Arten von 10 Pfg. an.
Kinderschürzen in allen Arten von 25 Pfg. an.
Kinderhosen, weiss per Paar 50 Pfg.
Weisse Kinderstrümpfe per Paar 20 Pf.
Farbige Kinderstrümpfe per Paar 25 Pfg.

Ferner empfehle als sehr billig:
Hemdentuch, gute Qualität per Meter 45 Pfg.
Hemdentuch, beste Waare per Meter 50 Pfg.
Weiss Croisé, gute Qualität per Meter 65 Pfg.
Schweizerstickereien per Meter von 10 Pfg. an. 2825

A. Ehrlich
E 2, 18. E 2, 18.
Specialität in Corsetten.

Auf bevorstehende Pfingstfeiertage möchten wir nicht verfehlen, unsere durch ihre großartige Dacart bis jetzt von keiner Concurrenz übertroffenen, mit den aufsergewöhnlichsten Erfolgen hier eingeführten

Kaisel, Bilitzen und Blumel = Melle

Alle orthoedrische Hüftgürtel
17 Pfg.
16 Pfg.
15 Pfg.
14 Pfg.

18 Pfg. bei Abnahme von 1 Pfund
17 Pfg. " " 5—50 Pfund
16 Pfg. " " 50—100 " "
15 Pfg. " " im Originalsack oder 200 " "

19 Pfg. bei Abnahme von 1 Pfund
18 Pfg. " " 5—50 Pfund
17 Pfg. " " 50—100 " "
15 1/2 " " im Originalsack oder 200 " "

die zu folgenden Preisen abgegeben werden, freundlichst aufmerksam zu machen.

bei Abnahme von 1 Pfund
" " 5—50 Pfund
" " 50—100 " "
" " im Originalsack oder 200 " "

Täglich frische Presshefe. Alle übrigen Artikel zu niedrigsten Engros-Preisen.

Gebürder Kaufmann, G 3, 1.